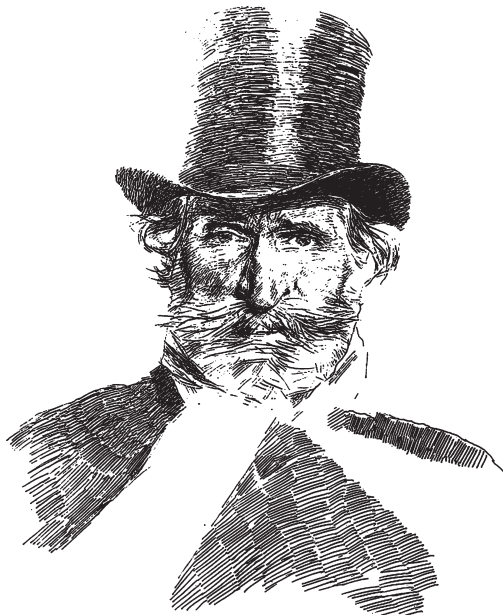


CHRISTUSKIRCHE BREMERHAVEN

Sonntag, den 13. November 2016, 18.00 Uhr

Giuseppe Verdi: Requiem

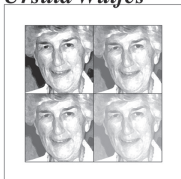


Sopran: Talia Or · *Mezzosopran:* Sibylle Fischer
Tenor: Ulrich Cordes · *Bariton:* Frederik Baldus

Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven
Philharmonisches Orchester Bremerhaven

Leitung: Eva Schad

Ursula Wulfes



Stiftung

Waldemar Koch ● ●
Stiftung ● ●



kreiskantorat-bremerhaven.de

Giuseppe Verdi (1813–1901): Messa da Requiem

I. Requiem & Kyrie

(Coro)

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum
in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

*(Soprano, Mezzosoprano, Tenore,
Basso, Coro)*

Kyrie eleison.
Christe eleison.

(Chor)

Ruhe gib ihnen, Herr,
Und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,
und Anbetung soll dir werden
in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet, Herr,
zu dir kommt alles Fleisch.

*(Sopran, Mezzosopran, Tenor,
Bass, Chor)*

Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!

II. Sequenz: Dies irae

(Coro)

Dies irae, dies illa
solvat saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

(Coro)

Tuba mirum spargens sonum,
per sepulchra regionem,
coquet omnes ante thronum.

(Basso)

Mors stupebit et natura
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

(Mezzosoprano, Coro)

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

(Chor)

Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt mit Fragen,
streng zu prüfen alle Klagen!

(Chor)

Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.

(Bass)

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

(Mezzosopran, Chor)

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla.
teste David cum Sibylla.

(Soprano, Mezzosoprano, Tenore)
Quid cum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

*(Soprano, Mezzosoprano, Tenore,
Basso, Coro)*

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

(Soprano, Mezzosoprano)
Recordare, Jesu pie,
quod cum causa tuae viae,
ne me perdas ille die.
Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus,
tantus labor non sit cassus.
Juste judex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

(Tenore)

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus,
supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

(Basso)

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,

Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

(Sopran, Mezzosopran, Tenor)
Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

*(Sopran, Mezzosopran, Tenor,
Bass, Chor)*

König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!

(Sopran, Mezzosopran)
Milder Jesus, wollst erwägen,
dass du kamest meinethwegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gegangen,
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.
Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh ich zum Gericht erwache.

(Tenor)

Seufzend steh ich schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen,
lass mein Bitten Gnad erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor dir mein Flehen;
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich mög' der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheidet,
stell mich auf die rechte Seite.

(Bass)

Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,

cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

(Coro)

Dies irae, dies illa
solvat saeculum in favilla.
teste David cum Sibylla.

*(Soprano, Mezzosoprano, Tenore,
Basso, Coro)*

Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla,
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus,
pie Jesu Domine,
dona eis requiem. Amen.

III. Offertorio

(Soprano, Mezzosoprano, Tenore, Basso)

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium
defunctorum | de poenis inferni
et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum:
Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine,
de morte transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.

Libera animas omnium fidelium
defunctorum | de poenis inferni,
Fac eas, Domine,
de morte transire ad vitam

tief zerknirscht in Herzenstreue,
sel'ges Ende mir verleihe.

(Chor)

Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

*(Sopran, Mezzosopran, Tenor,
Bass, Chor)*

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden!
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,
milder Jesus, Herrscher du,
schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

(Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bass)

Herr Jesus Christus, König der Ehren,
befreie die Seelen aller treuen Ver-
schiedenen | von den Strafen der Hölle,
und von dem tiefem Abgrund.

Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge
und sie nicht fallen in die Tiefe:
Sondern der Erzengel Sankt Michael
geleite sie in das heilige Licht,
wie du es einst Abraham verheißen hast
und seinen Nachkommen.

Opfer und Gebete bringen wir dir,
Herr, lobsingend dar.
Nimm sie gnädig an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken:
Lass sie, Herr,
vom Tod zum Leben übergehen,
wie du es einst Abraham verheißen hast
und seinen Nachkommen.

Befreie die Seelen aller treuen Ver-
schiedenen | von den Strafen der Hölle,
Lass sie, Herr,
vom Tod zum Leben übergehen

IV. Sanctus

(Doppio Coro)

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua!

Hosanna in excelsis!
Benedictus qui venit in nomine
Domini.
Hosanna in excelsis!

Hosanna in excelsis!
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua!
Hosanna in excelsis!

(Doppelchor)

Heilig, heilig, heilig
ist Gott, der Herr der Heerscharen.
Erfüllt sind Himmel und Erde von
deiner Herrlichkeit!

Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

Hosianna in der Höhe!
Erfüllt sind Himmel und Erde von
deiner Herrlichkeit!
Hosianna in der Höhe!

V. Agnus Dei

(Soprano, Mezzosoprano)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

(Coro)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

(Soprano, Mezzosoprano, Coro)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

(Sopran, Mezzosopran)

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünde der Welt, | schenke ihnen Ruhe.

(Chor)

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünde der Welt, | schenke ihnen Ruhe.

(Sopran, Mezzosopran, Chor)

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde
der Welt, | schenke ihnen ewige Ruhe.

VI. Lux aeterna (Communio)

(Mezzosoprano, Tenore, Basso)

Lux aeterna luceat eis, Domine,
Cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux aeterna luceat eis.

(Mezzosopran, Tenor, Bass)

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit allen deinen Heiligen,
denn du bist gütig.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Und ewiges Licht leuchte ihnen.

VII. Libera me

(Soprano, Coro)

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,

(Sopran, Chor)

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,

quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris
judicare saeculum per ignem.

Tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit,
atque ventura ira;
quando coeli movendi sunt et terra

Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda.

Libera me, quando coeli movendi
sunt et terra, | dum veneris
judicare saeculum per ignem.

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda.

Libera me!

wenn Himmel und Erde wanken,
da Du kommst,
die Welt durch Feuer zu richten.

Zittern befällt mich und Angst,
denn die Rechenschaft naht
und der drohende Zorn;
wenn Himmel und Erde wanken.

O jener Tag, Tag des Zorns,
des Unheils, des Elends,
o Tag, so groß und so bitter.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
Rette mich, wenn Himmel und Erde
wanken, | da Du kommst,
die Welt durch Feuer zu richten.

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens.

Rette mich!

Zum Werk

Verdis Opern zeigen den Menschen im existenziellen Konflikt zwischen politischem Handeln und persönlicher Neigung. Sie beschreiben die verhängnisvollen Konstellationen von Macht und Liebe, Treue und Verrat mit großem psychologischen Einfühlungsvermögen und mit einer einzigartigen Präzision des musikalischen Ausdrucks. Das Requiem hat Verdi aus demselben Geist heraus geschrieben. Deshalb verwundert es nicht, dass das Werk schon von seinen Zeitgenossen als ›Oper in liturgischem Gewand‹ bezeichnet wurde. Doch während es in den Opern um politische Intrigen und weltliche Schicksalsschläge geht, steht im Requiem das Individuum dem Absoluten in Gestalt des Todes gegenüber.

Im jahrhundertalten Text der Totenmesse fand Verdi das, was er 1847 in einem Brief an den Librettisten seiner Oper *Macbeth*, Francesco Maria Piave, auf den Generalnenner »Je kürzer, desto größer die Wirkung« gebracht hatte: »Denke daran, dass in den Versen kein unnötiges Wort stehen darf, alles muss etwas aussagen. Knappheit und Erhabenheit!« Tatsächlich scheint im Requiem alles auf größtmögliche gestische Deutlichkeit und Plastizität der Botschaft angelegt.

Das »Dies irae« als Kernstück

Vor allem der zweite der insgesamt sieben Teile des Requiems, das *Dies irae*, ist bei Verdi ein Meisterstück dramaturgischer Gestaltung. Entstanden um 1200, fand diese Sequenz im 14. Jahrhundert Eingang in die Totenmesse, ist aber seit den Reformen des zweiten Vatikanischen Konzils in den 1960er Jahren nur noch ein fakultativer Bestandteil der Liturgie. Dabei war gerade dieser Abschnitt während Jahrhunderten der Ort, wo sich die Komponisten, angeregt durch die Sprachgewalt der Verse, größere künstlerische Freiheiten in der Darstellung erlauben durften.

Verdi lotet den sprachlichen Bilderreichtum der Vorlage nach allen Seiten aus. Den Fluss der litaneihaften Dreizeiler mit ihrem gleichförmigen Rhythmus und den monotonen Endreimen gliedert er in eine dicht gedrängte Folge scharf konturierter Einzelbilder. Auf abenteuerliche Weise durchmisst die Musik alle Höhen und Tiefen menschlicher Empfindungen. Der Umschlagpunkt im langen Prozess des *Dies irae*, der vom Zustand nackter Todesangst am Beginn bis zur ersten, noch prekären Heilsgewissheit des *Lacrimosa* führt, liegt in der achten Strophe. Nach dem furchterregenden, vom Blech gestützten Choreinsatz »*Rex tremendae maiestatis*« setzen der Reihe nach die Solisten mit der Bitte um Gnade ein: »*Salva me fons pietatis*«. Das zunächst zweifelnde, mehrfach wiederholte »*Salva me*« durchquert in kühnen, taumelnden Modulationen den ganzen Tonraum, bis schließlich mit einem strahlenden C-Dur der feste Boden des Glaubens erreicht wird. Bis hierher gewann die musikalische Erzählung des *Dies irae* ihre Dramatik aus der Konfrontation von statischen Bildern des Schreckens, doch nun kommt es erstmals zu einem prozesshaften Verlauf, der auf ein Ziel gerichtet ist: die erhoffte Rettung vor dem ewigen Tod.

Auffällig am *Dies irae* sind der permanente Wechsel und das kunstvolle Ineinander von Soli und Chor. Mit einer Technik, die an den Wechsel von Nahaufnahme und Totale im Film gemahnt, beleuchtet die Musik die aufwühlenden Inhalte einmal aus der Perspektive des Individuums, dann wieder aus der Perspektive der menschlichen Gemeinschaft als Ganzes. Zum Bilderreichtum des *Dies irae* bilden die Fugen im triumphalen *Sanctus* und im abschließenden *Libera me* mit ihrer objektivierenden Haltung einen markanten Gegensatz.

Verdis Blick in die modernen Abgründe des Nichts

In Verdis Schaffen ist der Tod so allgegenwärtig wie die Liebe als höchster Ausdruck des Lebens. Die Selbstverständlichkeit, mit der er ihn in seine künstlerischen Konzeptionen einbezog, hat vermutlich auch mit einer schrecklichen Lebenserfahrung zu tun, die er noch vor Beginn seiner Karriere gemacht hatte. Zwischen 1838 und 1840, nach nur zwei Ehejahren, starben ihm der Reihe nach seine Tochter, sein Sohn und schließlich seine Ehefrau Margherita Barezzi weg. Mit siebenundzwanzig Jahren stand er ohne Familie da. Es war für ihn die Lebenskatastrophe schlechthin.

Grundsätzlich tritt in Verdis Opern der Tod auf dreifache Weise in Erscheinung: als unerbittlicher Herrscher, als Erlöser oder als Verkörperung des Nichts. Das romantische Bild vom Tod als Erlöser zeigt sich etwa in *La Traviata* oder *Aida*. Dem gewaltsamen Tod begegnet man im Zusammenhang mit politischen Morden in *Macbeth* oder beim Autodafé in *Don Carlos*. Der Tod als schwarzes Nichts wird in Jagos nihilistischem Credo zu Beginn des zweiten Akts von *Otello* beschworen: »Und ich glaube, dass der Mensch Spielball des ungerechten Schicksals ist, vom Keim der Wiege bis zum Wurm des Grabes. Nach all diesem Spott kommt der Tod. Und dann? – Der Tod ist das Nichts, und eine alte Lüge der Himmel.« Das ist nicht weit entfernt von Verdis eigenen Worten in einem Brief an Clarina Maffei von 1883: »Ich glaube, dass das Leben etwas sehr Dummes ist und, noch schlimmer: unnütz. Was macht man? Was werden wir tun? Es gibt, ehrlich gesagt, nur eine einzige Antwort, und die ist demütigend und sehr traurig: *Gar nichts!*«

Die musikalische Gestaltung des Requiems weist über die genuin christliche Vorstellung von Tod und Auferstehung hinaus. Vor allem das bildmächtige *Dies irae* gibt Verdi Anlass zu den verstörendsten Todesvisionen. Die wie ein Motto mehrfach wiederkehrenden, bedrohlichen Fortissimoschläge des Beginns, gefolgt vom Aufheulen der Chorstimmen, die panische Anrufung auf einem Ton und *senza misura* des *Libera me Domine*, die sich aus der Ferne langsam nähernden Schreckensfanfaren in *Tuba mirum*, das entgeistert stammelnde, von lähmenden Generalpausen durchsetzte *Mors stupebit*: in solchen Momenten scheint sich die Musik nicht mehr an die rhetorische Taktik der mittelalterlichen Strafpredigt zu halten, sondern sie wagt ohne religiöses Sicherungsseil den Blick in die modernen Abgründe des Nichts.

Ein säkularisiertes Requiem

Die Entstehungsgeschichte von Verdis Requiem reicht in das Jahr 1868 zurück. Damals starb Rossini, und aus diesem Anlass regte Verdi eine Totenmesse als Gemeinschaftskomposition der besten italienischen Komponisten an. Er selbst steuerte das *Libera me* bei. Doch die Aufführung scheiterte an administrativen Schwierigkeiten und Konkurrenzdenken; das Werk verschwand für hundertzwanzig Jahre in den Verlagsarchiven. Verdi ließ indessen der Gedanke an ein Requiem nicht los, und als 1873, fünf Jahre nach dem Fiasko der Gemeinschaftskomposition, der von ihm hoch verehrte Schriftsteller Alessandro Manzoni starb, machte er sich ans Werk und schrieb innerhalb eines Jahres sein Requiem. Das *Libera me* aus der Rossini-Messe von 1868 wurde in überarbeiteter Form zum ersten Baustein des neuen Werks.

Die Uraufführung fand genau ein Jahr nach Manzonis Tod, am 22. Mai 1874, in der Kirche San Marco in Mailand mit hundertzwanzig Choristen und einem Orchester von hundert Mann unter Verdis Leitung statt. Es war ein europäisches Kulturereignis. Die Zuhörer kamen von weither angereist, um das neue Werk

des Komponisten zu hören, der schon drei Jahre zuvor mit der Uraufführung seiner Aida in Kairo einen gewaltigen internationalen Wirbel verursacht hatte. Der Publikumsandrang war so groß, dass kurz danach in der Scala drei weitere Aufführungen folgten. Die umjubelten Konzerte bildeten den Startschuss für eine Aufführungsgeschichte, die das Werk aus seinem liturgischen Zusammenhang dauerhaft herauslöste und im Konzertsaal verankerte.

nach Max Nyffeler



Liebe Freunde der Kirchenmusik!



Die Orgel der Christuskirche soll 2017, 20 Jahre nach der letzten Sanierung, gereinigt, technisch überholt und klanglich verbessert werden. Dies wird etwa 100.000,- € kosten. Sonntag für Sonntag bereichert die Orgel unsere Gottesdienste und erklingt zusätzlich bei Trauungen und Konzerten. Wir wollen gemeinsam etwas tun, damit in unserer Kirche auch in Zukunft die Orgel erklingt!

Jeder einzelne Euro hilft, dass unsere Orgel bald in neuem Glanz erstrahlt. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen: Am Eingang der Christuskirche steht unsere »Orgelspardose« – drei Orgelpfeifen, die sich mit Münzen und Scheinen befüllen lassen. Wenn Sie einen Betrag auf das folgende Konto überweisen, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung:

Weser Elbe Sparkasse · Konto: 4000 560 · BLZ: 292 500 00
IBAN: DE14 2925 0000 1020 1659 01 · BIC: BRLA DE21 BRS
Stichwort »Orgel, Christuskirche«

Eva Schad, Kirchenmusikerin an der Christuskirche
Christian Scheffe, Pastor und Vorsitzender des Kirchenvorstands
Jürgen Janßen, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands

Programmvorschau

Samstag, den 26. November, 16.00 Uhr

Adventsliedersingen mit den Kinder- und Jugendchören der Christuskirche
Texte zum Advent, Motetten, Gospels und Weihnachtslieder zum Mitsingen

Leitung: Eva Schad

3. Advent, Sonntag, den 11. Dezember, 10.00 Uhr

Kantatengottesdienst (NDR) zum Reformationsjahr

Johann Sebastian Bach: ›Meine Seele erhebt den Herrn‹, BWV 10

Vokalsolisten

Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Bremerhavener Kammerorchester

Leitung: Eva Schad

Predigt: Superintendentin Susanne Wendorf-von Blumröder

4. Advent, Sonntag, den 18. Dezember, 18.00 Uhr

Johann Rosenmüller (1617–1684): Marienvesper

Sopran: Veronika Winter & Annegret Kleindopf

Alt: Beat Duddeck · Tenor: Jan Hübner · Bass: Ralf Grobe

Bremerhavener Kammerchor

Rosenmüller-Ensemble

Leitung: Eva Schad

Sonntag, den 26. Februar, 10.00 Uhr

Kantatengottesdienst (Radio Bremen) zum Reformationsjahr

Johann Sebastian Bach: Kantate ›Ein feste Burg‹, BWV 80

Vokalsolisten

Bremerhavener Kammerchor

Bremerhavener Kammerorchester

Leitung: Eva Schad

Predigt: Christian Schefe



Kirchenmusik-Abo 2017

Hochwertige, für Sie reservierte Plätze, deutliche Preisnachlässe und die freie Übertragbarkeit der Abonnement-Karten machen die Abonnements für regelmäßige Konzertbesucher attraktiv.

1. Kirchenmusik-Abo ›Chor‹

<i>Normal:</i>	€ 78,-
<i>Ermäßigt:</i>	€ 70,-

Das Kirchenmusik-Abo 2017 ›Chor‹ beinhaltet vier große Chorkonzerte sowie ein Konzert der Veranstaltungsreihe ›Tage Alter Musik‹.

2. Kirchenmusik-Abo ›Komplett‹

<i>Normal:</i>	€ 100,-
<i>Ermäßigt:</i>	€ 90,-

Das Kirchenmusik-Abo 2017 ›Komplett‹ umfasst außer den vier Chorkonzerten auch die Konzerte der ›Tage Alter Musik‹, die ›Herbstlichen Orgelmusiken‹ sowie ein Konzert des Bremerhavener Kammerorchesters.

<i>Chor</i>	2.4.	Gottfried August Homilius: Johannespassion
	12.II.	Felix Mendelssohn Bartholdy: Paulus
	10.12.	Weihnachts-Carols von Rutter und Williams
	23.12.	Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
<i>Orchester</i>	26.II.	Bremerhavener Kammerorchester
<i>Orgel</i>	3.9.	Orgelkonzert mit David Schollmeyer
	10.9.	›Von Abba bis Harry Potter‹ mit Michael Schütz
<i>Alte Musik</i>	5.3.	Kammermusik für Sopran, Oboe, Fagott & Orgel
	7.5.	Kammermusik für Flöten, Sopran & Cembalo

Sie erhalten die Abonnements ab sofort bei:

*Buchhandlung Hübener, An der Mühle 34 · Tel.: 0471- 32 145 · mail@huebener.de
Ute Gätje (Stadtkantorei), Tel.: 0471-836 13*

Neue Chorsänger sind herzlich willkommen!

Sie möchten in einem Chor mitsingen, spielen ein Instrument oder suchen musikalische Angebote für Ihr Kind? In der Christuskirche Bremerhaven treffen sich wöchentlich folgende Gruppen unter Leitung von Kantorin Eva Schad:

<i>Montag</i>	19.30 – 21.30	Bremerhavener Kammerorchester
<i>Mittwoch</i>	20.00 – 22.00	Bremerhavener Kammerchor
	15.40 – 16.40	Knabenchor (7–10 Jahre)
	16.40 – 17.30	Kinderchor I (4–6 Jahre)
<i>Donnerstag</i>	16.00 – 17.00	Kinderchor II (7–9 Jahre)
	17.00 – 18.00	Jugendchor I (10–14 Jahre)
	18.00 – 19.30	Jugendchor II (15–20 Jahre)
<i>Freitag</i>	19.45 – 22.00	Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Neue Sängerinnen und Sänger sind in der Evangelischen Stadtkantorei Bremerhaven herzlich willkommen! Unsere nächsten Projekte sind ein Kantatengottesdienst (11.12.) und die *Johannespassion* von Gottfried August Homilius (2. April).

Nähere Informationen gibt Kantorin Eva Schad (Tel. 0471-200 290). Oder Sie besuchen einfach eine unserer Chorproben! Die Stadtkantorei probt jeweils freitags von 19.45 bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.



Mehr über die Gruppen und Veranstaltungen des Kreiskantorats Bremerhaven erfahren Sie auf unserer Website:

www.kreiskantorat-bremerhaven.de